

EIP Agri Bayern Projekt in der Oberpfalz erfolgreich abgeschlossen

„Erhaltung des ursprünglichen, natürlichen CBD - Gehalts der Hanfpflanze zur dauerhaften Lagerung durch Bewertung und Optimierung verschiedener Verfahren der produkt- und ressourcenschonenden Hanftrocknung“

Der Maschinenring Tirschenreuth e.V. hat am 10. Februar seine Mitglieder und alle Interessenten für das Thema Hanf auf den Kahhof zum Ergebnisworkshop der Operationellen Gruppe (OG) „ADVZ“ eingeladen. Durch das kurzweilige Programm führte Andreas Henfling, stellvertretender Geschäftsführer des Maschinenring Tirschenreuth e.V.

Beginnend im März 2020 hatte die OG „ADVZ“ über einen Zeitraum von 3 Jahren Lösungsansätze für die „Erhaltung des ursprünglichen, natürlichen CBD - Gehalts der Hanfpflanze zur dauerhaften Lagerung durch Bewertung und Optimierung verschiedener Verfahren der produkt- und ressourcenschonenden Hanftrocknung“ erarbeitet. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure in dieser OG wurde über die „Europäische Innovationspartnerschaft - Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP Agri) gefördert.

Was steckt hinter der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP Agri)?

Im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaften EIP-AGRI sollen Anreize für das projektbezogene Zusammenwirken von Beteiligten aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft geschaffen werden, so z.B. von Landwirten, Beratern, der Forschung aber auch Vertretern der vor- und nachgelagerten Bereiche. Insbesondere soll ein Brückenschlag zwischen Praxis und Forschung erreicht werden. Hierbei wird nach dem Bottom-Up Prinzip gearbeitet, wonach die Idee zu einer Verbesserung/Optimierung einer Problemstellung aus der landwirtschaftlichen Praxis kommt. Durch die unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Partner wird gemeinsam ein nachhaltiger Lösungsansatz erarbeitet.

Ziel der Förderung nach EIP-AGRI Bayern ist es, einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Stärkung (Schaffung neuer Einkommensquellen) sowie zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit (Stabilisierung) der landwirtschaftlichen Betriebe und im Agrarbereich zu gewährleisten.

Die Vorstellung der Ergebnisse des Projekts im Rahmen des Workshop erfolgte durch die Akteure der OG „ADVZ“ an zwei Standorten: am Kahhof, dem Betrieb der „ZweiZehn GmbH & Co. KG,“ zur

Präsentation der technischen Ausstattung in Projekt sowie im Landhotel Igel in Baumgarten zur Analyse des Innovationsprojekts, zur Darstellung und Auswertung der Analyseergebnisse und für einen gemeinsamen Blick in die Zukunft dieses Projekts sowie des Betriebszweigs Hanf. Das Projekt stieß auf starkes Interesse bei den zahlreich erschienen Teilnehmern:– Landwirten aus den Ringgebieten Tirschenreuth, Neustadt/WN und ganz Bayern, Unternehmern aus der Maschinenbau- und Lebensmittelbranche sowie Schülern der landwirtschaftlichen Berufsschule Neustadt/WN als die zukünftigen Landwirte der Region. Die Organisatoren freuten sich besonders über die Teilnahme und das Interesse von Elisabeth Beer Sachgebietsleiterin 62 an der Regierung der Oberpfalz, von Helene Faltermeier-Huber vom EIP-Agri Innovationsnetzwerk Bayern und Hans-Michael Pilz dem regional zuständigen LEADER Koordinator mit Sitz am Amt Für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Amberg-Neumarkt i.d. OPf..

Gründung der Operationellen Gruppe „ADVZ“

Im Frühjahr 2019 hat sich der Landwirt Gerhard Adam aus Püchersreuth für seine Projektidee, die Jahrhunderte alte Kulturpflanze „Nutzhanf“ mit wieder in die landwirtschaftlichen Betriebe zu integrieren, mit den Akteuren zu der Operationellen Gruppe (OG) ADVZ“ zusammengeschlossen: der Volksbank Raiffeisenbank Weiden eG-Geschäftsbereich Ware und Handel, dem „Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik e.V.“(DIL) aus Quakenbrück und der ZweiZehn GmbH & Co. KG ebenfalls aus Püchersreuth. Mit großem Einsatz stellte sich ab März 2020 die OG ADVZ den Herausforderungen des Projektes „Erhaltung des ursprünglichen, natürlichen CBD-Gehalts der Hanfpflanze zur dauerhaften Lagerung durch Bewertung und Optimierung verschiedener Verfahren der produkt- und ressourcenschonen Hanftrocknung“.

Als gemeinsame Zielsetzung wurde ausgegeben, ein optimiertes Ernteprodukt für die Weiterverarbeitung durch ein etabliertes Trocknungsverfahren zu erhalten. Dabei steht eine hohe Produktqualität unter Erhaltung der natürlichen hohen Wirk- und Inhaltsstoffe im Vordergrund. Eine hochpreisige Vermarktung soll gewährleistet werden.

Ergebnisse und Empfehlungen im Workshop vorgestellt

Im Mittelpunkt des Workshops stand in einem ersten Teil die Analyse der Innovation. Dazu griffen die Akteure jeweils unterschiedliche Fragstellungen auf, welche im Nachgang von den Teilnehmern in offener Runde diskutiert wurden. So berichtete Lars Engel von der ZweiZehn GmbH & Co. KG. welches Schlüsselereignis der Idee vorausgegangen war und wer dann die Idee zu diesem Projekt in den Raum geworfen hat: Eine Mitarbeiterin von Herrn Engel war schwer erkrankt und sie berichtete ihm von der schmerzlindernden Wirkung von CBD; dieses Phänomen beeindruckte Herrn Engel so nachhaltig, dass er zusammen mit dem Landwirt Adam das Projekt in Angriff nahm. Herr Adam widmeten sich in seinen Ausführungen dem Innovationscharakter des Projekts und stellt den praktischen Nutzen des Vorhabens heraus. Es handle sich bei dem Vorhaben in erster Linie um eine technische Innovation, mit welcher sowohl die Trennung von Hanfblättern von den Stängeln als auch in einem weiteren Schritt die Trocknung der Blätter in Hinblick auf die Erhaltung des natürlichen CBD - Gehalts optimiert werden sollte. Als praktischen Nutzen stellte er heraus, dass die Verbesserungen der Technik im Hanfanbau auch auf andere Kulturen wie z.B. die Trocknung von Kräutern übertragen werden können. Zudem zitierte er in seinen Ausführungen einen Erfahrungswert der Generation

seines Vaters, wonach Hanf kranke Böden wieder gesund macht. Als größten gesellschaftlicher Nutzen wies er nochmals die schmerzlindernde Wirkung von CBD aus.

In einem zweiten Teil stellten die Vertreter des DIL, Frau Dipl.-Ing. (FH) Hanna Harmeling, unterstützt durch deren Kollegen Herrn Heinz Moorkamp, die Ergebnisse aus 3 Jahre Analysearbeit

Der dritte Teil des Workshops widmete sich einem Blick in die Zukunft sowohl für das Projekts als auch allgemein für den Betriebszweig Hanfanbau. Herr Jürgen Zant von der Raiffeisen Volksbank Weiden eG, Leiter Geschäftsbereich Ware bewertete das Vorhaben bezüglich seiner Chancen und dessen Nutzen, sowie in Hinblick auf die Risiken. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen standen die Wirtschaftlichkeit und die Perspektiven des Verfahrens aus Sicht eines erfahrenen Leiters aus der Sparte Landhandel.

Abschließend schilderte Frau Christiane Hecht, in deren Händen die verwaltungstechnische Abwicklung des Projekts lag, Ihre Erfahrungen mit einem EIP-AGRI Projekt. Dabei hob sie besonders die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Innovationsnetzwerk EIP Agri Bayern und dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vor.

Der Workshop wurde abgerundet durch zwei kurze Impulsvorträge: in einem ersten zeigte Frau Faltermeier-Huber vom EIP - Innovationsnetzwerk Bayern, wie sich innovative Landwirte in einem EIP - Projekt verwirklichen können, in einem zweiten Vortrag untermauerte Herr Andreas Henfling die Ausführungen mit den Erfahrungswerten des MR Tirschenreuth e.V. aus der Teilnahme an einem solchen Projekt.

„Was nehme ich aus dem heutigen Tag mit?“ mit dieser Frage setzten sich die Teilnehmer in einer abschließend Feedbackrunde mit den Inhalten des Workshops auseinander und stellten unter der Moderation von Dr. Mehmet Cicek, dem Innovationexperte der DIL, ihre durchwegs positiven Eindrücke auf Pinnkarten dar.

Projektziele erreicht

Das Produktionsverfahren Hanfanbau wurde beginnend mit der Sortenwahl bis hin zu einer schonenden Erntetechnik verbessert. Das Ziel, den natürlichen Gehalt sowohl an Cannabinoiden als auch an den restlichen Inhaltsstoffe des Hanfes zu erhalten, konnte durch eine Optimierung des Trocknungsverfahren und der Lagerbedingungen erfolgreich umgesetzt werden.

Hanf als neuer Betriebszweig in einem landwirtschaftlichen Betrieb

Es hat sich gezeigt, dass der Anbau von Nutzhanf zur Gewinnung von CBD sowohl in den Betriebsablauf als auch in der Fruchtfolge leicht zu integrieren ist. Hanf dient zur Bodenverbesserung und als CO₂ Speicherung und kann als Gesundheitsfrucht bezeichnet werden. Schwieriger umzusetzen für den einzelnen Landwirt ist die Trocknung auf Grund der kostenintensiven Anlage. Hier ist in Hinblick auf die Anschaffungskosten die Gründung einer Maschinengemeinschaft ratsam. Ebenso gestaltet sich die Vermarktung für den einzelnen Landwirt derzeit noch schwierig. Der Landwirt muss aktuell Absatzmärkte in Eigenregie suchen und aufbauen. Eine Abnahme von CBD - Ernteprodukten zur Weiterverarbeitung durch Erzeugergemeinschaften und Lagerhäuser ist bis dato nicht gegeben, zumal aktuell die Gesetzeslage nur die Erzeugung aber keine Vermarktung von CBD - Produkten als neues Lebensmittel (Novel Food) in Deutschland zulässt. Die derzeitig unübersichtliche Gesetzeslage wurde innerhalb des Ergebnisworkshop rege diskutiert.

Andreas Henfling schloss den erfolgreichen Ergebnisworkshop und motivierte die Landwirte und Teilnehmer sich bei Ideen und Innovationen an weiteren Projekten zu beteiligen und das bestehende Netzwerk zu nutzen.



Zahlreiche Teilnehmer brachten sich auf den neuesten Stand. Der Ergebnisworkshop über die „Erhaltung des ursprünglichen, natürlichen CBD - Gehalts der Hanfpflanze zur dauerhaften Lagerung durch Bewertung und Optimierung verschiedener Verfahren der Produkt- und ressourcenschonenden Hanftrocknung“ blieb ihnen keine Antwort schuldig. Foto: ZweiZehn GmbH & Co. KG



Nutzhanf –Das EIP-AGRI Projekt stellte nun die Weichen für die Zukunft. Foto: ZweiZehn GmbH & Co. KG



Die Trocknungsanlage der ZweiZehn GmbH & Co. KG weckte großes Interesse. Foto: ZweiZehn GmbH & Co. KG